

Geglückte Generalprobe

TSG Harsewinkel fertig Jöllenbeck 28:21 ab – Nun zum Spitzenspiel nach Mennighüffen

Von Hendrik Christ

Harsewinkel (WB). Die Generalprobe vor dem Spitzenspiel beim VfL Mennighüffen ist geglückt. Gegen Schlusslicht TuS Bielefeld/Jöllenbeck II fährt die TSG Harsewinkel einen ungefährdeten Pflichtsieg ein und gewinnt mit 28:21 (16:10).

Alle Akteure erhielten dabei ausreichend Einsatzzeiten unter Wettkampfbedingungen. »Wann soll ich mal etwas versuchen, wenn nicht in so einer Partie«, erklärte Manuel Mühlbrandt nach dem Abpfiff. Der Spielertrainer war erst gar nicht auf dem Bericht eingetragen und wirkte nur eine knappe Viertelstunde lang in der Schlussphase mit. Jöllenbeck erwies sich nicht als Konkurrent, der der TSG ein Bein stellen könnte. Lediglich gut zehn Minuten hielten die Bielefelder bis zum 6:6 mit, dann setzten sich die Hausherren auf 10:6 ab. Kevin Brown machte mit Max-Julian Stöckmann im Mittelblock dicht, für die TuS-Akteure gab es kaum ein Durchkommen. Vorne löste immer wieder einer aus dem Rückraum an den Kreis auf, um die 3:2:1-Abwehr vom TuS zu verwirren. Zur Halbzeit (16:10) herrschte Gewissheit, dass es keine Überraschung geben wird.

Bis dahin hatte Mühlbrandt sein Personal schon kräftig rotieren lassen. Moritz Stumpe, Dustin Lohde und Maxi Dammann erhielten diesmal viele Spielanteile. Stammkräfte wie Renée Hilla, Florian Ötting oder Mühlbrandt selbst wurden geschont. »Das ist wichtig, um die Stimmung hochzuhalten«, weiß Mühlbrandt: »Alle haben die erlernten Konzeptionen eingehalten und gut umgesetzt. Jeder konnte somit Selbstvertrauen tanken.«

Jöllenbeck war ein dankbarer Gegner dafür. Zwar mangelte es den Gästen an Durchschlagskraft, aber die schnell und technisch ansprechende Truppe spielte wacker mit und versteckte sich nicht. Mitte der zweiten Halbzeit erlaubte sich die Hausherren ein paar schwächere Minuten, der Vorsprung schmolz von 20:12 auf 20:15. Die Angriffe wurden in der Folge wieder konsequenter ausgespielt, beim 25:16 war ein standesgemäßes Resultat hergestellt.

Trotzdem blieb das Geschehen arm an Höhepunkten. Das lag daran, dass »Mühle« verschiedene Kombinationen in Angriff und Abwehr ausprobieren wollte. Die wertvollste Erkenntnis des Abends war wohl das Wissen um eine funktionierende 6:0-Deckung. Mit 11:1 Zählern aus den ersten sechs Partien haben die Harsewinkeler ihr Programm stark gemeistert. Allerdings warten die großen Kaliber erst noch in den kommenden Wochen. »Nächsten Freitag herrscht in Mennighüffen ein Hexenkessel«, glaubt Mühlbrandt. TSG: Dähne – Ötting (7/7), Sewing (6/1), Bröskamp (3), Pelkmann (2), Stumpe (2), Hilla (2), Brown (2), Mühlbrandt (2), Lohde (1), Stöckmann, Dammann, Frieling.

TSG bricht völlig ein

23:24 kurz vor Schluss

Lahde/Quetzen (dh). Zum zweiten Mal in Folge haben die Verbandsliga-Handballerinnen der TSG Harsewinkel ein Remis aus der Hand gegeben. Die 23:24 (12:9)-Niederlage beim TuS Lahde-Quetzen wurde drei Sekunden vor Schluss besiegelt – es war die einzige Führung der Gastgeberinnen im gesamten Spiel. »So etwas habe ich überhaupt noch nicht erlebt. Wir sehen 50 Minuten lang wie der sichere Sieger aus und führen souverän mit sechs Toren. Doch dann bekommt die Mannschaft einen nervlichen Knacks, wir flattern ohne Ende und brechen gnadenlos ein«, muss der machtlose TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt sehen, wie seiner Mannschaft keine klaren Aktionen mehr gelingen. Dabei kann das Kollektiv die unerwarteten Ausfälle von Lina Heveling (meldet sich mit Fieber ab) und Laura Studt (knallt nach zehn Minuten mit dem Knie auf den betonharten Hallenboden) lange Zeit kompensieren. Am Ende aber steht eine ganz bittere Niederlage. TSG Harsewinkel: Westbeld - Stockmann (5), Eckstein (3), Windau (2), Friesen, V. Vollmer, Studt (1), D. Vollmer (6/2), Marciniak (3), Scheck (2), Haase (1), Krieft.